

Hochschulrektorkonferenz (HRK)
Kultusministerkonferenz (KMK)
Uniko
BMBWF (Österreich)

29. Mai 2022

Resolution zu asynchronen und hybriden Lehrangeboten

Wir, die 86. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, sprechen uns dafür aus, dass alle Dozierenden darin bestärkt werden, den Studierenden neben den bestehenden Präsenzangeboten zu ermöglichen, die im Rahmen einer Vorlesung vermittelten Lehrinhalte vollständig, asynchron und auf eine mit dem Vorlesungsbesuch vergleichbare Art zu erarbeiten. Dies kann beispielsweise durch die Aufzeichnung von Präsenz-Vorlesungen, das Zurverfügungstellen bereits existierender Aufzeichnungen, das Erstellen von Videos oder Ähnlichem erfolgen. In jedem Fall sollen diese asynchronen Angebote eine Erweiterung und keinen Ersatz der Präsenzlehre darstellen, welche darunter in keinem Fall leiden darf.

Durch diese Zusatzangebote wird die Flexibilität der Studierenden in ihrem Studium deutlich verbessert und diesen die Teilnahme an Lehrveranstaltungen trotz Terminkollisionen ermöglicht. Dies ist uns insbesondere in Lehramts- und interdisziplinären Studiengängen ein wichtiges Anliegen, da hier derartige Probleme oft auftreten. So kann auch einer vermeidbaren Verzögerung des Studienabschlusses entgegengewirkt werden.

Des Weiteren bedeuten asynchrone Angebote, dass durch Krankheit, private Umstände wie Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen, Gremienarbeit oder weitere Faktoren entstehende Nachteile verringert und die Studiengänge auf diese Weise familienfreundlicher sowie mit studentischem Engagement besser vereinbar werden. Immer noch sind von einigen dieser Herausforderungen vorwiegend nicht-männliche Personen betroffen¹, weshalb wir dies auch im Sinne der Gender-Gleichstellung für erstrebenswert halten. Ebenfalls fördern solche Angebote die Inklusion: Durch ihre Asynchronität ermöglichen sie beispielsweise Studierenden mit Seh- oder Hörschwächen, die Inhalte ohne den kontinuierlichen Fluss einer Live-Veranstaltung zu erfassen.

Zuletzt sehen wir in diesen asynchronen Angeboten auch deutliche Vorteile für die individuelle Studiengestaltung: Beispielsweise wird vielen Studierenden ermöglicht, insbesondere im Hinblick auf die Prüfungsvor- und Semesternachbereitung, gezielt die Lerninhalte zu wiederholen und im eigenen Lerntempo zu erarbeiten.

¹Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/zweiter-gleichstellungsbericht-119796

Wir fordern die Hochschulen auf, hierfür die entsprechende Infrastruktur bereitzustellen und alle Dozierenden aktiv dazu zu ermutigen und darin zu unterstützen, asynchrone Lehrangebote zu schaffen. Dies umfasst neben Fortbildungsmöglichkeiten und technischer Ausstattung insbesondere auch entsprechende personelle Ressourcen.

Darüber hinaus begrüßen wir ausdrücklich die Ergänzung der Präsenzlehre durch weitere digitale Angebote, wo immer diese einen Mehrwert für die Lehrqualität bieten. Während der Covid-Pandemie wurde an den Hochschulen viel Erfahrung mit alternativen Lehrformen gesammelt und es wurden verschiedene Konzepte ausprobiert. Wir rufen dazu auf, dass dieses Wissen dafür verwendet wird, die Lehrmethoden weiterzuentwickeln, um die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern.

*Resolution der 86. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,
Jena, den 29. Mai 2022*